

Grand Island Anzeiger.

J. P. Windolph, Herausgeber.

Erscheint jeden Freitag.

Office im Union Block.

Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.

Freitag, den 4. Nov. 1892.

Demokratisches Ticket.

Für Präsident: Grover Cleveland. Für Vize-Präsident: A. C. Stevenson.

Staats-Ticket.

Für Gouverneur: J. Sterling Morton. Für Vize-Gouverneur: S. N. Wolbach. Für Staatssekretär: J. M. Crow. Für Staats-Auditor: B. J. O'Sullivan. Für Staats-Schatzmeister: Andrew Beckman. Für Generalanwalt: Mathews Oering. Für Superintendent: J. W. Hornburger. Für Commisär der öffentl. Gebäude u. Ländereien: Jacob Wiggins.

Für Electoren: At large, John Sherwin K. Biascki. 1. Dist., Albert Watkins, 2. " Edgar Howard, 3. " Geo. H. Thomas, 4. " R. E. Dumpy, 5. " Albert Gordon, 6. " T. S. Golden.

Für Congressmann 5. District: W. A. McKeighan. Für Senator 17. District: E. J. McCarty.

County-Ticket.

Für Repräsentanten: Henry Schlotfeldt, John L. Johnson. Für County-Anwalt: Chas. G. Ryan.

Stimmt für das ganze demokratische Ticket am nächsten Dienstag.

Macht ein Kreuz (X) hinter den Namen jedes demokratischen Kandidaten am Dienstag.

Stimmt für Morton als Gouverneur und Wolbach für Vize-Gouverneur und ihr habt den besten Theil erwählt.

McCarty, Schlotfeldt und Johnson werden in der Legislatur das Volk vertreten und nicht die Monopole und Trusts. Deshalb stimmt für sie.

Wollt ihr Leute in die Legislatur schicken, die voraussichtlich für keine vernünftigen Eisenbahngeetze stimmen werden und überhaupt den ganzen republikanischen Schwindel unterstützen? Werdet nicht. Deshalb stimmt das ganze demokratische Ticket.

Habt ihr noch nicht genug von den großen Schwindelacten der republikanischen Partei, welche sich als Volksbeglückter aufspielt und dabei das Land ausraubt? Ihr solltet es doch wohl bald satt haben, in den Händen der Monopolisten und Schwindler zu sein.

Wir wollen nicht nur Cleveland erwählen, sondern müssen auch verhindern, den Senat auf unsere Seite zu bekommen, da uns derselbe sonst an Allem hindert. Stimmt deshalb für unsere demokratischen Repräsentanten, da dieselben uns einen Ver. Staaten Senator erwählen.

Das republikanische Campaigne-Komitee betrachtet als werthvollsten und wirksamsten unter allen individuellen Beiträgen jenen des Stahlfabrikanten und Autors Carnegie—einen Auschnitt aus seinem Buche. Aus seinem Gedächtnis ist unter Brüdern (und auch unter Fremden) seine 100,000 Dollars werth.

Joseph Wilson, der Sheriff von Richmond County, Kansas, hat infolge des innerhalb einer Stunde erfolgten Genusses von einundzwanzig Glas Whiskey den Verstand verloren, meldet die "United Press". Die Unwahrscheinlichkeit dieser Geschichte liegt auf der Hand: wer innerhalb einer Stunde 21 Glas Whiskey trinkt, kann unmöglich Verstand zu verlieren haben.

In dem Musterhaute Massachusetts arbeiteten nach officiellert Ausweis im Jahre 1891 nicht weniger als 46,792

Personen in Establishments von beschützten Industrien für einen Wochenlohn von weniger als fünf Dollars. Sind das nicht Hungerlöhne, ist das nicht "pauper labor"? Wer für "beschützte Industrien" stimmen will, für den "Schutz der Millionäre", der Stimme nur für Harrison. Die Folgen werden sicherlich nicht ausbleiben.

Republikanische Redner und Zeitungen plagen sich damit ab, nachzuweisen, daß Bildtagbanken schädlich sind. Unnütze Mühe. Es heißt einfach, Gulen nach Athen tragen. Jeder Schuljunge weiß, daß Bildtagbanken vom Uebel sind. Kein ehrlicher Mensch will sie haben. Nur Gauner und Betrüger schwärmen dafür. Jeder vernünftige Mensch verlangt Banken, die für ihre Noten vollkommen genügende Sicherheit geben.

Eine Kabelmeldung aus Melbourne giebt ein frappirendes Beispiel davon, wozu ein Mensch von Geist, Energie aus Ausdauer bringen kann. Joseph Fink begann vor zwölf Jahren seine Laufbahn als armer jüdischer Lehrling in einem Melbourne Möbelgeschäft mit einem Gehalte von 10 Schilling per Woche—\$2.50. Vorgesetzten konnte derselbe Mann mit Passiven von anderthalb Millionen Dollars seine Zahlungen einstellen. Das Prototyp des self made man.

Unser einziger Porter, der Mann mit dem Census, hat schon wieder ausgerechnet, daß sich das Nationalvermögen seit dem letzten Census um weitere sechs Milliarden Dollars oder rund 920 per Kopf vermehrt habe. Da der Redakteur des "Kicker" noch nicht in den Besitz der bezüglichen auf ihn entfallenden Quote gelangt ist, würde er Herrn Porter herzlich verbunden sein, wenn dieser auch die Stelle angeben wollte, wo dieselbe erhoben werden kann, weil er die Kleinigkeit jetzt gerade ganz gut gebrauchen könnte. ("Der Kicker.")

Hedde befreit, daß er Hrn. Adolf Egge zu Detlef Mathiesen gehand habe, um denselben aufzufordern, für \$5.00 den Tag und Ausgaben die deutschen Farmer zu bearbeiten. Aber die Ausrede, die er erfindet, um die Geschichte von sich abzuwälzen, ist die gelungenste, die man sich denken kann und beweist nur wieder einmal, daß der Redakteur des Independent jeden Tag findiglicher wird. Er sagt nämlich, er habe allerdings Jungen verlangt, die hätten sollen Jettel austragen, Einer in der Stadt und der Andere zwischen den Farmern, um die republikanische Verjammung im Sandtrog zu annonciiren. Wirklich! Und da dachte Herr Hedde an Hrn. D. Mathiesen, ist das nicht interessant? Hr. Mathiesen scheint also Jettelausstreger geworden zu sein, wenigstens in Hedde's Augen. Ist das nicht eine schöne Ausrede?

Erfahrene amerikanische Nationalökonomen haben ausgerechnet, daß die durch die McKinley-Bill verursachten Verluste im Lebensunterhalte sich nach sehr conservativen Berechnungen auf ca. \$16 per Kopf und Jahr belaufen. Rechnen wir die üblichen 5 Personen auf eine Familie, so beträgt die Vertheuerung für jede Familie \$80 im Jahr—eine Summe, die namentlich der Arbeiter stark fühlen muß. Das Schlimmste bei dieser indirekten Steuererhöhung ist, daß von den \$80 für jede Familie nur \$15.25 in die Gouvernementskasse gehen zur Bezahlung der Kriegskosten; während \$64.75 jeder Familie ausgepreßt werden, um die "beschützten" Fabrikanten und die von ihnen gebildeten Trusts zu bereichern. Für die Arbeiter, um deren alleinigen Schutz es sich handeln sollte, fällt nichts ab.

Der "Independent" bringt in seiner letzten Samstagsnummer unseren Namen unter denjenigen, welche W. H. Platt's Petition unterschrieben. Das sieht dem alten Hedde wieder einmal ähnlich und zeigt wie gewöhnlich einmal wieder, welche infausten Lügen er seinen Lesern aufsticht. Es ist uns niemals eingefallen, Platt's Petition zu unterschreiben, denn erstens hat sich Platt wohl gehütet, uns dieselbe vorlegen zu lassen, wohl wissend, daß wir den Witz nicht unterschreiben würden, da Platt in einem mit unserem Willen in Gelegenheit haben wird, für irgend ein Amt zu laufen, möge es sein was es wolle, und zweitens weiß Jeder, daß wir für das ganze demokratische Ticket sind und uns zu einem solchen Verrath, die Stimmten unserer Partei zu spalten, niemals hergeben würden. Aber dem Independent ist das ganz einerlei, wenn er dem Publikum nur recht viel infame Lügen aufsticht kann. J. P. Windolph.

Die Einführung des australischen Wahlsystems hat eine Ummwälzung der amerikanischen Politik bewirkt. In allen Staaten, welche dieses System angenommen haben, ist es nicht mehr möglich, einen Mann vorzuschreiben wie er stimmen soll oder seine Stimme zu kaufen. Der Kandidat oder Bergwerksbesitzer ist in dieser Hinsicht so machtlos, wie der "Bog" eines Wahlbezirks. Der Wähler ist am Wahlplatz von jeder Beeinflussung und Beobachtung frei. Er kann stimmen wie es ihm beliebt, ohne unangenehme Folgen für seine Per-

son befürchten zu müssen. Er kann nicht entlassen werden, weil er nicht stimmt, wie sein "Bog" es wollte und Niemand kann sagen, ob er dem Agenten gegenüber, der "blocks of five" aufkauft, sein Wort hielt oder nicht. Das australische Wahlsystem verurtheilt die großen republikanischen Verluste in Maine und es wird durch seine Wirkungen im ganzen Lande alle Maschinenpolitiker und Gestalten setzen.

Es wird gemeldet, daß die große Dalgrymple-Farm in Dakota in den letzten zehn Jahren \$480,000 Profit abgeworfen hat. Von ihren 30,000 Aekern sind 15,000 unter Cultur. Der Profit per Acker wäre also \$3.20. Ein Farmer, der bloß 50 oder 100 Acker mit Weizen anzupflanzen hat, wird sicherlich \$3 per Acker mehr Unkosten haben, als der Großgrundbesitzer, der mit den besten Maschinen arbeitet und die paar Leute, welche er braucht, wegschickt, sobald er sie entbehren kann. Die ganze Mißere der kleinen Getreide-Farmen ist in den obigen Ziffern ausgedrückt. Was sie ruinirt, ist der billige Großbetrieb, der den Preis der Produkte so niedrig fixirt, daß der Kleinrentner nicht dabei bestehen kann. Selbst wenn die Volkspartei alle ihre jetzigen Forderungen durchsetzte, so würde sie also den Kleinrentner nicht retten können. Auch ist die Hoffnung illusorisch, daß die großen Feinrentner einmal aufgetheilt werden. Eine solche rückläufige Bewegung giebt es nirgends in der modernen Produktionsweise. Dagegen wird die Ausbarmachung des sog. Wüstenlandes durch künstliche Bewässerung den Großbetrieb noch ganz gewaltig steigern und die Abwirthschaftung der kleinen Farmer beschleunigen.

Die von Henry Schlotfeldt am 11. Februar 1891 in der Legislatur eingebrachte House Roll No. 346 betitelt sich: "A bill for an act to amend Section 42 of Chapter 15 of the laws of 1889, entitled: 'An act to incorporate cities of the first class having less than 25,000 and more than 8000 inhabitants and regulating their duties, powers and government and to repeal said original section.'"

Diese Bill wurde jedoch nicht angenommen und so kommt es, daß unsere Steuern schon am 1. Januar rückständig werden und 12 Prozent Zinsen tragen, anstatt erst am 1. Mai, und zu 8 Prozent verzinslich sind, wie Schlotfeldt es geändert haben wollte. Und da kommen die republikanischen Vagabonden und behaupten frech, Schlotfeldt habe für das Gesetz gestimmt, das uns 12 Prozent Zinsen auf Steuern bezahlen läßt, welches schon in 1889 passirt wurde, wo doch Schlotfeldt nicht in der Legislatur war. Aber der republikanischen Partei ist nichts so schlecht, und je größer die Lügen sind, die sie aufbringen, je mehr Schlichtigkeit sie verüben können, je stolzer sind sie darauf. Schafft deshalb dafür, uns die corrupte Gesellschaft vom Hals zu schaffen, indem ihr die demokratischen Kandidaten erwählt.

Jacob Haus, der große republikanische Redner, welchen Hedde auch hieher importirte, um unsere Deutschen zu bekehren, ist wirklich ein gutes Beispiel eines vorzüglichen republikanischen Parteigängers. Er hat sich als Fälscher bewiesen, nicht nur als Verfälscher der Wahrheit und des Rechts, indem er verzichtete, unseren Deutschen hier republikanische Prinzipien einzutrichtern, sondern als Wechselfälcher. Er fälschte J. Sterling Morton's Namen auf einer Note für \$100, welche Summe er auf das Papier zog in der Merchants National Bank in Omaha. Der Streich kam heraus, als Morton von der Bank die Note erhielt, seine Note für \$100 sei fällig, was Hrn. Morton natürlich in großes Erstaunen versetzte. Er schrieb der Bank, daß er keine derartige Note dabeihalt habe, kam später auf Verlangen auch nach dem Bankhaus und sah das Papier mit seiner Unterschrift, die er aber nie daraufgesetzt. Haus, welcher die Fälschung begangen, löste den Wechsel wieder ein, sollte jedoch noch gerichtlich belangt und für sein Verbrechen bestraft werden. Ob ein Gerichtsverfahren gegen ihn eingeleitet ist, der noch werden soll, können wir nicht sagen. Das ist also der Mann, der von den Herren Republikanern auf die Deutschen losgelassen wird, um dieselben in ihre Reihen zurückzurufen? Solches Gesindel, das im Juchzhaule sitzen sollte, anstatt die Welt unfruchtbar zu machen, ist gerade, was die corrupte Partei braucht, und können sich unsere Leser einen Begriff machen von der Gesellschaft, die Diebe als Beamte anstellt, wie z. B. in Lincoln in der Irrenanstalt, Wechselfälcher unter das Volk schießt, um demselben republikanische Lügen zu erzählen u. s. w. Es ist dies gewiß sehr erbauend für unsere deutschen Stimmgeber.

Prohibitions- und Schulzwang.

Die Gewährleistung der vollen persönlichen Freiheit an das Volk, so weit es sich mit der öffentlichen Sicherheit und der guten Ordnung verträgt, ist ein Hauptgrundgesetz unserer Regierung. Damit werden drückende Aufwandsgebühren verworfen, die sich unnötigerweise mit solchen Gewohnheiten und Gebräuchen unseres Volkes betreffen, die für ein wahres sittliches Gefühl nichts Anstößiges haben und nicht unvereinbar sind mit den Pflichten eines guten Bür-

gers und der öffentlichen Wohlfahrt. Derselbe Grundgesetz fordert, daß die Grenzlinie zwischen den Gegenständen, die füglich in das Bereich der Regierungszentrale gehören und jenen, die passender der elterlichen Anordnung überlassen werden, vorfichtig berücksichtigt werden sollte.

Der ganz weise für eine passende Vorbereitung für das Bürgerthum erachtete Schulzwang sollte weder die Schmälerung der heilsamen elterlichen Autorität in sich begreifen, noch dem Gewissen des Hausbes am Zwang anthun. Regierungsverordnungen finden keine Billigung in dem Glaubensbekenntniß der Demokratie. Sie ist ein Zeichen von Mißverwaltung, offenbar sie sich nun in unbefugten Geben oder in ungerechtfertigter Kontrolle von persönlichen und Familienangelegenheiten. — Aus Herrn Cleveland's Annahmefreiheden 27. Sept. 1892.

Die Lügner Hedde und Hein

brachten in letzter Woche die niederträchtigsten Beschuldigungen gegen Hall und Schlotfeldt in ihren Zeitungen, dem Independent und Herald, vor, die überhaupt nur denkbar sind und die beiden dunklen Grennmänner Hedde und Hein so recht kennzeichnen. So sagt Hein unter Anderem, und Hedde sagt ungefähr das nämliche:

Wir haben die gedruckten Verhandlungen der letzten Legislatur jetzt geprüft und gefunden, daß Herr Schlotfeldt meistens mit dem Strom geschwommen, daß er aber in manchen wichtigen Fragen, die namentlich zum Nachtheil von Grand Island und Hall County ausfielen, nicht amovend war, dann sah er bei Muttern zu Hause und ließ den lieben Gott einen guten Mann sein.

Die wilde Allianzpartei brachte viele unnütze Gesetzentwürfe durch, so z. B. wurde jene Bill zum Gesetz erhoben, wonach an allen rückständigen Steuern, wofür früher für alle 10 Prozent Zinsen berechnet wurden, die Bewohner der Städte 12 Prozent Zinsen zu zahlen haben. Bei der Abstimmung waren Hall und Schlotfeldt von Hall County abwesend. Werben unsere Arbeiter und Geschäftleute den Herren das Dank wissen? Sollen die Bewohner der Städte, welche ihre Steuern nicht immer rechtzeitig bezahlen können, extra bestraft werden? Die Landbewohner zahlen 10 Prozent und die Städte 12 Proz. Nennt Schlotfeldt das Gerechtigkeit?

Da hört denn doch Alles auf! Dieses Gesetz über Steuern wurde nicht in 1891 zum Gesetz erhoben, sondern in 1889 und natürlich von den Republikanern. Und da soll Schlotfeldt daran Schuld sein! Aber das ist noch nicht Alles. Die Lügenbolde sagen, sie hätten die Legislaturverhandlungen geprüft. Und da hätten sie nicht entdeckt, daß Schlotfeldt gerade derjenige war, welcher House Roll No. 346 einbrachte, welche bezweckte, daß das bestehende obengenannte Gesetz amendirt werden sollte, dahin, daß die Steuern erst wieder vom 1. Mai ab rückständig werden und statt zwölf nur acht Prozent Zinsen ziehen sollten. So wird ihm ein Gesetz in die Schuhe geschoben von diesen Leuten, welches er gerade umgeändert haben wollte. Diese That zeigt wieder einmal den gemeinen Charakter der beiden Zeitungsherausgeber, die durchaus nichts für Schlotfeldt Nachtheiliges auffinden können und deshalb ihre Zuflucht zu solchen schändlichen Streichen nehmen. Aber unsere Stimmgeber kennen die Verübter wohl und werden sich an die Wahl-Lügen der Kerle nicht halten, sondern um so fester zu denen halten, die so ehrlich und unantastbar sind, daß auch nicht das geringste Nachtheilige über sie gesagt werden kann und ihre Gegner nur zu solch schändlichem Vagabondentum ihre Zuflucht nehmen, um vielleicht Stimmgebern, denen die Personen nicht so genau bekannt sind, Sand in die Augen zu streuen.

Ein Leiter.

Zeit seiner ersten Einführung hat Electric Bitters stets in der öffentlichen Meinung gewonnen, bis es jetzt deutlich voran sich unter allen reinen medizinischen Tonikas — nichts enthaltend was seinen Gebrauch als berauschendes Getränk erlaubt, ist es anerkannt als die beste und reinste Medizin gegen alle Leiden des Magens, der Leber und Nieren. Es kurtirt Kopfschmerz, Mangel an Verdauung, Verstopfung und vertreibt Malaria. Zufriedenheit mit jeder Klage garantiert oder Geld zurückstattet. Preis nur 50c. die Klage. Verkauft bei H. D. Boyden.

Wortverzeich.

Table with 2 columns: Wort, Preis. Includes items like Weizen, Gerst, Hafer, Roggen, etc.

F. W. PRIBNOW, Contractor und Baumeister.

Empfiehlt sich zur Ausführung von Bauten aller Art. Alle Schreinerarbeit bestens ausgeführt. Kostenvoranschläge kostenfrei gemacht! 1005 N. Pine Str., Grand Island.

In die Demokraten von Hall County.

Wir, die unterzeichneten Demokraten von Grand Island, da wir erfahren, daß die Republikaner und W. H. Platt von dieser Stadt einen Plan geschmiedet haben, die demokratischen Stimmen im Interesse der republikanischen Partei zu spalten, indem sie eine Petition einreichen, welche den Namen von W. H. Platt vor das Volk bringt als Candidaten für Repräsentanten, protestiren und ersuchen alle Demokraten dieses County's, fest bei dem demokratischen Ticket zu stehen: Henry Schlotfeldt, J. L. Johnson, E. J. McCarty und Chas. G. Ryan. Wir sagen, es ist ein republikanischer Plan, weil ein Republikaner, Harry Harrison, die Petition circulierte und die nötigen Unterschriften, gemäß dem australischen Wahlgesetz, sammelte. Es ist die Absicht der Republikaner, in das Land zu gehen und den Leuten zu sagen, daß die Demokraten versuchten, Schlotfeldt und Platt zu erwählen, denkend, die Independents von Schlotfeldt zu vertreiben. Nehmt Euch in Acht vor den Schurken, die ganze Sache ist ein Schwindel republikanischen Ursprungs. Die Demokraten Grand Island's sind fest für das Ticket wie nominirt und ersuchen alle Demokraten des County's, Platt's Plan zu brandmarken, wimmern und wann derselbe zu finden ist.

G. P. Zuder, Vorsitzender dem. Central-Comite. R. S. Cohen, Secr. dem. Central-Comite.

- List of names: B. J. Conroy, F. W. Jaques, P. Dunphy, G. T. Burrows, Jas. Cleary, Jas. F. Rourke, A. H. Baker, J. C. Gerspacher, J. P. Barrington, C. H. Schioedte, Ed. J. Hall, H. J. Hildebrandt, Thos. P. Mathews, F. Corkins, R. S. Ryan, O. K. Serviss, Geo. Loan, Sr., Chas. G. Ryan, S. P. Peterson, P. J. Pahl, Joseph Fox, J. A. Costello, Fred. Wiggers, P. O'Keefe, Fred O. Stringer, D. J. Rourke, H. J. Voss, John J. Ritter, Joseph Killian, B. Knox, J. H. Mullin, Rich. Spoorcke, Henry Garn, G. F. Brage, W. A. Sievers, Geo. F. Tuttle, Henry Schlotfeldt, L. T. Shangle, Chas. Rief, O. A. Killian, H. Abraham, A. Niess, A. Lewis, W. F. Haimline, Frank Malone, W. H. Anderson, W. H. Thompson, W. R. Stevens, Moses Wiley, Ben. B. Wiley, E. T. Jacobs, J. A. Matthews, Lefe Williams, Pat Finan, W. A. Rourke, J. Nevins, Adam Kleinkauf, J. A. Roburge, H. P. Tucker, A. S. Vest, N. H. Cohen, R. M. Graves.

Sei es beschlossen vom Grand Island demokratischen Club, in regelmäßiger Versammlung am 24. Oktober 1892, daß das obige Manifest dem Volke von Hall County bekannt gemacht werde, als die Ansicht dieses Clubs.

A. S. Sater, Vorsitzender.

S. N. WOLBACH.

Wir empfehlen den geehrten Lesern dieses Blattes unsere grossen Lager von Dry Goods, fertigen Herren- und Knaben-Kleidern, Ueberziehern, Hueten, Kappen, Flanellen, Unterzeugen, Schuhen, Stiefeln, Teppichen, Putzwaaren etc. Die Auswahl war noch nie so reichhaltig wie jetzt. Die verschiedenen Departments wetteifern, den werthen Kunden die vorzueglichsten Waaren, sowie das beste Assortement vorzulegen; dass dies nicht ohne Erfolg ist, beweist der woechentlich und jaerhlich wachsende Umsatz. Was die Preise anbelangt, so weiss jedes Kind, dass wenn Andere billig verkaufen, wir immer noch viel billiger sind. Moegen unsere Concurrenten sich noch so sehr abmuehen, moegen sie noch so lange Preislisten veroeffentlichen, sie sowie das Publikum wissen recht wohl, dass sie mit Wolbach nicht concurrenren koennen.

Verfehlt nicht, Euch erst unsere Waaren anzusehen und Euch Preise geben zu lassen, ehe Ihr einkauft, es wird gewiß zu Eurem Vortheil sein.

S. N. WOLBACH.

—Echtliche Firma!— MARCUS & LEBOVITZ, Spezial-Verkauf in Männer- u. Knabenkleidern, Herrenausstattungsgegenständen, Schuhen u. Stiefeln. 35 Prozent billiger als irgend ein Platz in der Stadt. Deutlich gesprochen! 119 Ost Dritte Strasse, Grand Island, Neb.

Farmer's Home Saloon

F. W. PRIBNOW, Contractor und Baumeister. CHARLES NIELSEN

Gutes, frisches Glas Bier, sowie alten ff. Whisky. Die besten Liqueure, Weine und Cigarren. Jeden Vormittag extra feinen Lunch!